

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-02-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

7.2.34.

Frau Mamale -

das Pourboire mit gehörigem Handkuss erhalten. Ist noch gar nicht gewechselt, sondern liegt in ^{meiner} Smokingtasche - so reich und ordentlich bin ich. Freilich muss ich wohl nächstens mal wieder nach Paris reisen - schon, weil ich ab Anfang April einfach ohne Pass da^{mit}ze und da muss ich doch etwas regeln - ; dabei wird wohl alles Verfügbare draufgehen. Einnahmen - muss ich nun nach Reisi-Art berichten - werden mir auch bald aus dem Roman erwachsen, über den ich jetzt dann gleich mal mit Queri den Vertrag mache. Landshoff, dem ich ihn fortlaufend vorlese, meint, dass er ganz niedlich ausfallen könne; es ist richtig alles so hintereinander erzählt, jeden Tag kommt etwas mehr hinzu und bald haben sie sich gefunden, ^{haben} gar nicht mehr lange und sie trennen sich schon wieder. Jetzt würde es mich ja richtig ärgern, wenn gerade, ehe er erscheint, der Krieg ausbrechen würde. Wäre doch furchtbar lästig. Aber wo England doch so pazifistisch ist haben wir wohl nichts zu fürchten, und Dollfuss wird vom Völkerbund auch nur ausgelacht werden. Wie schnell man sich auch daran gewöhnt hat, dass Dimitroff nun eben leider nicht

DIE SAMMLUNG

Die Sammlung ist eine Zusammenstellung von Briefen, die von den Mitgliedern der Gesellschaft für die Verbreitung der deutschen Sprache in der Schweiz gesammelt wurden.

frei kommt, sie tun es halt nicht. Aber sehr prachtvoll ist doch, dass der alte Gide, nur von ^aMiroux begleitet, kurzentschlossen nach Berlin gefahren ist, um ihn zu befreien. Freilich hat es auch nichts genutzt, ich glaube, er ist nicht einmal empfangen worden. - - Hat Vati seine Tournée gut hinter sich? Rüstet Ihr Euch für Arosa? Mit einer gewissen Hartnäckigkeit, die ich nicht auf Mangel an Interesse möchte zurückführen müssen, gibst du mir keine Auskunft über Mönchs Verbleib. Auch ob Reisi noch in Kienacht weilt, soll ich nicht wissen. - Nach Prag werden wir wohl noch fahren, aber erst etwas später, so am ersten April (dann ist ja auch Schwester E. dort.) Ich möchte bis dahin auch schon weiter mit dem Roman sein, damit ich nicht unterwegs alles wieder vergesse. - Habt Ihr denn die ganz "sise und gescheite Besprechung des "Jakob" bei Solchlein von Bubi Koplowitz gelesen? Er hat sich riesig Mühe gegeben, wäre ja was sehr Nettes, wenn der Zauberer ihm fünf Worte schriebe, seine Adresse ist: Hebelstrasse 41, Basel. - Passt auf, jetzt kommt bald die Marta und da müsst ihr sie sehen! Ob das so besonders lustig werden mag? - Was den polnischen Verlag betrifft, so findet es L. ganz naiv sich einem Polen-Anwalt anzuvertrauen, wodurch nur noch die Anwaltskosten entstehen und so den Verlust komisch vergrößern. Wenn er versagt hat, lass es ihn doch wissen, denn er glaubt ja das Geld beschaffen zu können. - Ja! Riesers sollen "Athen" eben einfach schnell mal aufführen, legt es ihnen nur nahe, und das kann man wohl auch verlangen, da Ihr die Geächteten gelobt habt.

Hoffentlich
nicht noch wohl in
Kienach. Soll
aber
Valentin von Esel.
Bühnen: K.

3527/75